

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserations-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Grombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 154.

Dienstag den 24. Dezember 1907.

35. Jahrgang.

Hierzu die 8 seitige Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“.

Zum Feste.

Mächtiger als sonst erdröhnen heute der Glocken ehrene Klänge, voller erbrausen der Orgel Tonsluten auf dem hohen Chor der Kirchen, und höher schlagen die Herzen, wenn der Triumphgesang der göttlichen Liebe ausklingt in die frohe Verheißung: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Seit vielen Jahrhunderten schon erklingt es also am Tage des Christfestes, und immer aufs neue paßt es der Menschen Herz mit Allgewalt. So oft sie auch hinabschauten in die tiefe Klust, die sich aufstaut zwischen der himmlischen Verheißung und der irdischen Tatsächlichkeit — stets verkündet ihnen die Weihnachtsbotschaft große Freude, und immer aufs neue wird in ihnen die Hoffnung lebendig, daß sich erfüllen werde, was die himmlischen Heerscharen ihnen versprochen.

Denn was der Mensch wünscht, das glaubt er gern. Und welcher Wunsch wurzelt tiefer in der Menschen Herz, als der, daß es Friede werden möchte auf Erden? Die höchste Liebe, die höchste Gerechtigkeit, alles, was edel und gut ist im Menschen, liegt in diesem Wunsche beschlossen, und in der Sehnsucht nach seiner Erfüllung. Ist es doch die Erkenntnis, daß die Menschen Brüder, daß die Nationen Glieder einer Familie sind, die gemeinsam an der Vervollkommenung des Menschengeschlechtes arbeiten sollen, welcher der Friedenswunsch und die Friedenssehnsucht entspringen.

Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Vom Himmel hoch, da kam sie her, diese Verheißung, und unendliche Fernen trennen uns amoch von ihrer Erfüllung. Wer kein verträumter Ideologe ist, der sieht das, und er versteht nicht, daß es unmöglich ist, die Erfüllung von heute auf morgen herbeizuführen. Viele und schwere Kämpfe wird es noch kosten, ehe denn das Ziel erreicht ist.

Unser deutsches Weihnachtsfest besichert uns köstliche Tage der Ruhe und des stillen Friedens im trauten Heim. Genießen wir sie. Sie sollen uns ein Symbol sein des Friedens, welcher der ganzen Welt blühen wird.

Der neue Harden-Prozess.

3. oder Freitag-Sitzung wurde in die Zeugenvernehmung eingetreten. Als erster Zeuge wird der Klosterprophet Oberkellnerant

Graf Otto von Moltke vernommen. Er bekundet unter seinem Eid, er kenne den Grafen Runo von Moltke seit 25 Jahren sehr genau. Er habe in Breslau Jahre hindurch mit ihm bei demselben Kürassier-Regiment gestanden und kenne ihn sowohl in kameradschaftlichem wie gesellschaftlichem Verkehr, auch später, als Graf Moltke Stadtkommandant war, und als er (Zeuge) in Berlin als Abgeordneter gewohnt hatte, habe er wochenlang in seinem Hause und seiner Wohnung Tür an Tür bei ihm als Gast gemohnt und seinen ganzen Verkehr beobachtet können. Unter seinem Eid stelle er fest, daß Graf Runo von Moltke nicht allein bei seinen Kameraden, sondern auch bei seinen Untergebenen sich einer ganz besonderen Beliebtheit und Hochachtung erfreute, die begründet war in dem allgerühmten Gefühl, daß man es mit einem pflichttreuen und edlen Offizier und Menschen zu tun hatte. Graf Otto Moltke sagt ferner aus: Ich kann konstatieren, daß er damals in Breslau und ganz Schlesien ebenso wie später in Berlin in den besten Familien und Häusern verkehrte und zwar gerade dort, wo edle Frauen wirkten, und daß er dort ein lieber Gast war. Es sei nie von irgend jemand der geringste Mafel auf ihn geworfen worden. Er gehörte zu den Persönlichkeiten, die nicht hinunter fielen, sondern die diejenigen, mit denen sie verkehrten, mit ihren Idealen höher emporziehen. Er hat mit vielen ausgezeichneten Frauen in regem Verkehr gestanden. Auch seinen

Verkehr mit dem Fürsten Eulenburg kannte ich, ich war auch einmal selbst in Liebenberg. Ich konstatiere, daß ich in den Beziehungen der beiden Männer nie etwas Sexuelles, Erotisches, Unreines, den sittlichen Gefühlen Widersprechendes gefunden habe. Das erste Mal, daß ich von diesen angeblichen Beziehungen zum Fürsten Eulenburg hörte, war nach dem Erscheinen der Zukunftsartikel. Vor dem Schöffengericht hat nun Herr Harden erklärt, der Chef des Militärkabinetts, Graf Hülsen-Häseler, habe Ausbrüche über den Grafen Moltke getan, die er nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit wiedergeben könne. Ich habe mich sofort an den Grafen Hülsen-Häseler gewendet, der mir mitteilte, daß nach seiner Ansicht Herr Harden zu der Aussage vom 24. irgend einen begründeten Anlaß nicht hatte. Graf Hülsen-Häseler habe niemals

Weihnachten.



Die Winternacht rauscht auf den schwarzen Schwingen

Durch alle Welt mit weichem Flügel Schlag ... Der Dämmerung leuchte Schleierfarben schlingen Sich nebelhaft um Haus, um Feld, um Hag ... Die schwarzen Schatten dehnen sich und drängen Wie finstre Sieger in den Winternag ... Die Weihenacht beginnt ... die Glocken schallen ... Und allem Menschenvolk ein Wohlgefallen ...

Ein Kinderfest! — Ein froher Tag der Kleinen!

Seit Wochen schon ihr sehnuchsvoller Traum! Heut ist er da ... Die Weihnachtskerzen scheinen, Und herrlich prangt der grüne Tannenbaum! — Und Spielraum, Obst und Leckereien einen Sich auf der Eische engbegrenztem Raum! — Kein Einlaß wird für Euch im Paradiese, Wenn Ihr an Unschuld werdet nicht wie diese! ...

Heut streichen uns're Finger sanft und leise Durchs blonde Kinderhaar auf uns'ren Knie'n ... Heut ist es uns, als hörten wir die Weife Von Bethlems Stall still durch die Lüfte ziehn! Als ob die ganze Welt den Einen preise, Der ausdrollt alle Sünden uns verzieh'n, Der Elend lindert, heilet Not und Wehe ... Drum Rahm und Ehr' dem Gotte in der Höhe! —

Und wenn mit gold'nen Strahlen heut die Herzen

Durchs Zimmer zittern, — wenn der Tannenbaum, Das Bild der Hoffnung für die tiefsten Schmerzen, In uns erweckt den alten Jugendtraum, — Wenn uns're Kinder unschuldsvolle Herzen Laut jubeln auf, — Kommt durch den schlichten Raum

Ein weißer Engel kündend angegangen: Heut hat die Erde Gottes Sohn empfangen! ...

Und mögen Haß und Hinterlist auch türmen Den Lügenwall im finstren Hinterhalt! — Wir stehen fest und trohen allen Stürmen Und weichen keiner feindlichen Gewalt! Den alten Glauben gilt es ja zu schirmen, Den Glauben, der uns Ruhe gibt und Halt, Den wir von Kindheit an uns treu erkoren: Heut ist ein Heiland aller Welt geboren!

Wir stehen dort, wo uns're Väter standen, Wo man die Arbeit und den Glauben ehrt, Wo man, nicht losgelöst von alten Bänden, Der Jugend Ehrfurcht vor dem Alter lehrt! Wir stehen dort, wo wirkungslos zu Schanden Wird Alles, was Gesetz und Sitte stört! — Möcht' uns Erfüllung aller Wünsche werden, Dann bringst du dies Weihnachtsfest das Glück auf Erden!

mit Herrn Harden gesprochen, er kenne ihn überhaupt nicht. Es müßten die Ausstellungen, die er ihm in den Mund legte, von einer dritten Person überbracht sein. Er bestreite, jemals über den Grafen Runo Moltke Äußerungen getan zu haben, die nur unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit wiedergegeben werden könnten.

Der Zeuge berichtete dann über seine Verhandlungen mit Harden im Auftrage des Grafen Runo Moltke.

Die Vernehmung des Fürsten Eulenburg unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit zog sich mit einer kurzen Unterbrechung etwa 1 1/2 Stunde bis nach 3 Uhr hin, dauerte also etwa drei Stunden. Nach den Bestimmungen des Gerichtshofes soll nunmehr nicht Graf Runo Moltke, sondern zunächst Frau v. Elbe vernommen werden. Die Öffentlichkeit bleibt ausgeschlossen. Da Frau v. Elbe erst aus dem Nebenzimmer geholt werden muß, wird inzwischen das Gutachten des Kriminalkommissars v. Treßow über die Homosexualität usw. gehört. — Nachdem Frau v. Elbe und Graf Runo Moltke unter Ausschluß der Öffentlichkeit vernommen worden sind, wird gegen 5 Uhr die Weiterverhandlung auf Samstag vormittag 10 Uhr vertagt. Auch Sonnabend wird zunächst hinter verschlossenen Türen verhandelt. Im Auftrage des Gerichtsherrn der 1. Gardelavallerie - Division wohnte Hauptmann Pförner von der Hölle den Verhandlungen bei.

Die Verhandlung im Prozesse Harden wurde Sonnabend vormittag kurz nach 10 Uhr wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit fortgesetzt. Zunächst wurde noch einmal Graf Runo Moltke vernommen. Frau v. Elbe, die im Saal erschien, mußte wieder hinausgehen. Fürst Eulenburg erschien von seinen beiden Söhnen geleitet. Nach kaum einviertelstündiger Verhandlung wurde indes die Sitzung wieder abgebrochen, da, wie es hieß, Vergleichsverhandlungen im Gange seien. Justizrat Seilo und Graf Moltke besprachen sich mit einigen Herren. Justizrat Seilo konferierte dann in einem abseits gelegenen Zimmer mit dem Verteidiger Hardens, Justizrat Kleinholz. Gegen 11 Uhr wird die Verhandlung wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit aufgenommen, und es wurden zunächst einige der Sachverständigengutachten gehört. — Die Vertagung Hardens hat inzwischen neue Beweisanträge gestellt, über deren Schicksal noch nicht entschieden ist.

Um 1 1/2 Uhr wurde die Vernehmung von Frau v. Elbe fortgesetzt. Frau v. Elbe bricht dabei wiederholt in lautes Schluchzen aus. Ihr Verhör dauert zwei Stunden. Es werden nochmals die bekannten Aussagen des Grafen Moltke über die Frauen und die Ehe berührt. Besonders der Staatsanwalt und Justizrat Seilo gehen gegen die Zeugin scharf vor, die schließlich bittet, man möge sie aus dem Spiele lassen. — Um 1 1/2 Uhr tritt eine Pause von 20 Minuten ein.

In der Nachmittagsitzung

folgte auf die sehr umfangreiche Vernehmung der Frau v. Elbe die Vernehmung der Frau von Hedden, Mutter der Vorzeugin, ferner des Stiefsohnes des Nebenklägers, des Sohnes der Frau v. Elbe aus ihrer ersten Ehe, des Leutnants v. Kruse, und des Fräuleins Rosenbauer, die seinerzeit Gesellschaftlerin im Hause des Grafen Moltke gewesen war. Als hierauf einige Briefe verlesen wurden, verließen die weiblichen Zeugen den Gerichtssaal. Es folgten der Reihe nach die Zeugen: Amtsvorsteher und Rentant von Liebenberg Gerich, Hofrat Rißler aus München, der seinerzeit bei der Postkassette in Wien tätig war, Frhr. Alfred v. Berger, Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, der bekanntlich von dem Angeklagten als Zeuge geladen ist, um zu bekunden, daß Graf Moltke schon lange vor Stellung des Strafantrages über die Bedeutung der Artikel der „Zukunft“ nicht im Zweifel gewesen war. Die Vernehmung dieser Zeugen dauerte über anderthalb Stunden. Der General der Kavallerie Graf von Martensleben, der gleichfalls viele Stunden schon auf seine Vernehmung gewartet hatte, wurde entlassen und ersucht, sich eventuell auf telephonischen Anruf bereitzuhalten, wieder an Gerichtsstelle zu erscheinen. Um 6 1/2 Uhr wurde die Zeugenvernehmung abgebrochen. Es kam zum Schluß noch zu einer erregten Szene, die durch das energische Verlangen der Frau v. Hedden veranlaßt wurde, endgültig entlassen zu werden. Die Zeugin machte über die Art, wie sie vernommen worden sei, eine Bemerkung, die der Vorsitzende in einer scharfen Rüge zurückwies. Während sich der Saal leerte, wurde der Angeklagte Harden, der trotz seines leidenden Zustandes acht Stunden im Saal ausgehalten hatte, von einem plötzlichen Schwächezustand befallen. Das Unwohlsein wurde aber unter Hilfeleistung des Geh. Sanitätsrats Zwingenberg und des Sanitätsrats Dr. Hoffmann bald behoben. Die Sitzung wurde auf Montag 10 Uhr vertagt.

Neueste Nachrichten

Berlin, 23. Dez. Beim Abbruch eines Klosters in Baesemünster wurde ein lebensgroßes Porträt an der Wand von **Byd's** gefunden, das die Schwester des Künstlers als Nonne darstellt.

Im Irrsinn.

H Berlin, 23. Dez. Am gestrigen Sonntag versuchte der 40 Jahre alte Kanzleisekretär Aug. Sterke, Angehöriger des städtischen Amtes, seine Frau und sich selbst zu erschießen. Er kaufte heimlich einen Revolver, legte ihn unter sein Kopfkissen und bat seine Frau ihn umschlagen zu machen. Als sich die Frau ihm näherte, schoß er zweimal auf sie. Hierauf gab er mehrere Schüsse auf sich selbst ab, sodaß er schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Frau ist nur un gefährlich verletzt. Sterke hatte bereits früher Tobsuchtsanfälle gehabt und war in einer Anstalt untergebracht worden, aus der er aber als geheilt entlassen wurde.

Mailand, 23. Dez. Der Pianist **Fossoli** gab im hiesigen Konservatorium sein erstes Konzert nach seiner Verheiratung mit der Gräfin Montignoso. Der Saal war ausverkauft und der Erlös einem wohltätigen Zwecke gewidmet.

H Palermo, 23. Dez. Die Aufräumungsarbeiten in Palermo dauern Tag und Nacht ununterbrochen fort, es wurden wiederum 9 Leichen zu Tage gefördert. Man fand auch die Grotte in der der Waffenschmied Nello in geheimen Dynamitbomben für den Fischfang herstellte. Gestern Nachmittag fand eine ergreifende Trauerfeier für die Opfer des Unglücks statt.

Das Duell Wekerle—Polonyi.

H Budapest, 23. Dez. Gestern mittag um 1 Uhr wurde das Duell zwischen dem Ministerpräsidenten **Wekerle** und dem ehemaligen Justizminister und Abgeordneten **Geza Polonyi** ausgetragen. Im ersten Gang erhielt Polonyi einen flachen Stich, der Kampf wurde weiter geführt, ohne daß es zu einem Resultat kam. Beim zweiten Gang überreichte Polonyi seinen Säbel einem seiner Sekundanten und trat vor Wekerle hin, indem er ihm die Hand reichte, worauf die Gegner sich versöhnten. Wekerle war beim Verlassen der Fechtstube Gegenstand großer Ovationen der angesammelten Menge. Hierauf begab sich Wekerle zum Abgeordnetenhaus um an der Sitzung teilzunehmen. Er wurde von den Abgeordneten gleichfalls lärmlich begrüßt.

Der Mörder Sarafows?

Bukarest, 23. Dez. Der Amtsvorsteher Gourgewo verhaftete einen Bulgaren, der keine Papiere hatte und jede Auskunft über seine Person verweigerte. Er wurde unter Eskorte nach Bukarest gefahrt, sprang aber unterwegs aus dem Zuge. Der Gendarm sprang ihm sofort nach und beide wurden zeremalm. Ein Gerücht will wissen, daß der Bulgare angeblich Panotga, der Mörder **Doris Sarafows** gewesen sei.

Westfalen und Rheinland.

Weitere Nachrichten.

Mülheim (Ruhr), 24. Dez. Ein Unglück ereignete sich Samstag abend auf der Maschinenfabrik der Firma Thyssen u. Cie. Dort explodierte um genannte Zeit ein Kessel, und hierbei wurden ein Mann auf der Stelle getötet, ein anderer verletzt. Ueber die Ursache der Explosion gehen die Vermutungen zurzeit noch auseinander. Es handelt sich um einen liegenden Kessel, welcher zwischen fünf anderen Kesseln stand. Die Erschütterung war eine solch gewaltige, daß sie in weitem Umkreise vernommen wurde. Der explodierte Kessel durchbrach die Kesselmauer, warf zwei im Wege stehende Waggon um, riß die Gleise auf und rasierte ein Bureaugebäude fast vollständig fort. Hätte sich das Unglück früher ereignet, so wären die im Gebäude arbeitenden Bureaubeamten unzweifelhaft des Todes gewesen; auch war es ein Glück, daß sich keine Arbeiter auf dem Eisenbahngleis aufhielten. Der tödlich verunglückte Arbeiter wurde ganz entschuldig zugestrichen. Die Leiche wurde gegen 11 Uhr abends in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes überführt. Der zweite in Mitleidenschaft gezogene Mann zog sich glücklicherweise nur leichtere Verletzungen zu. Es ist dies der zweite größere Unglücksfall, der sich in den letzten Tagen auf dem Thyssenschen Werke ereignete.

Knorr's
Hafermehl
Reismehl
Grünkernmehl
Tapioka-Julienne
Suppen-Würstchen
Hahn-Maccaroni.

Grösste Ertragskraft und höchsten Wohlgeschmack als Folge sorgfältigster Fabrikation u. Verwendung bester Rohprodukte sind die unbestrittenen Vorzüge der Knorr'schen Fabrikale.

Koche mit „Knorr“.

Schläge an Armen und Beinen machen lassen und sich fest verbandelt in's Bett gelegt. Als er gegen Mitternacht erwachte und ein Streichholz anzündete, begann der Alkohol zu brennen, und im Nu standen der Wirt und das Bett in hellen Flammen. Mit verzweifelter Anstrengung schleppte er sich — die Verbände hinderten ihn an der freien Bewegung — bis zur Tür und schrie um Hilfe. Auf sein Rufen kamen Hausbewohner herbei und erstickten die Flammen. Der Verunglückte hat schwere Brandwunden davongetragen.

Das Grubenunglück bei Pittsburg.

Die Grubenkatastrophe auf der **Darr-Mine** bei Pittsburg in Pennsylvania ist das vierte schwere Bergwerksunglück, das sich in der Gegend von Pittsburg während der letzten 17 Tage ereignet hat. Erst kam die Explosion auf der **Naomi-Mine**, die 50 Opfer forderte, dann in kurzer Folge die auf der **Monongah**- und der **Polander-Mine**. Die genaue Zahl der in der **Darr-Mine** Begrabenen steht noch nicht fest. Die Mine liegt ziemlich isoliert in der Nähe des Städtchens **Jacobs Creek**, und erst von den auf die Unglückschöpfung hin von Pittsburg nach ihr ausgebrochenen Sachverständigen wird über die Zahl der Opfer zuverlässige Auskunft erwartet, ebenso auch über die Ursache der Explosion, die vermutlich durch Entzündung von Grubengasen erfolgte. Eine die Erde meilenweit erschütternde Detonation gab um die Mittagszeit von der Katastrophe Kunde. Die von allen Seiten nach der Grubeneinfahrt zu Hilfe Eilenden sahen, daß durch die Gewalt des von der unter Tage gezeichneten Explosion bewirkten Luftdruckes eine Anzahl von Bergarbeitern, die sich in der Nähe der Luftlöcher befunden hatten, durch diese an die Oberfläche geschleudert worden waren. Sie waren die einzigen, die mit dem Leben davonkamen. Flammen und unwürdevollig herabgeworfene, ließen den Versuch, den übrigen Hilfe zu bringen, als aussichtslos erscheinen, obwohl die Darzmine nicht bloß zu den größten, sondern auch zu den am häufigsten besuchten der Gegend gehört. — Aus einer von der Washingtoner Regierung veröffentlichten Statistik geht hervor, daß die Zahl der Opfer von Kohlenbergwerkskatastrophen in Amerika dreimal so groß ist wie in Europa. Zahl und Schwere der Minen-unglücksfälle nehmen in den Vereinigten Staaten stetig zu und sind gegenwärtig doppelt so groß wie vor zehn Jahren. Im vergangenen Jahre wurden in amerikanischen Kohlenbergwerken 2061 Menschen getötet und 4800 verwundet. Im ganzen betrug die Zahl der während der letzten 17 Jahre in dortigen Kohlenbergwerken umgekommenen rund 23 000.

Ein neuer Köpenicker.

Ein unerhört frecher Fall nach dem Muster von Köpenick spielte sich Samstag mittag im Wiener Arsenal ab. Ein angeblicher Offizier erschien in der Kasse des 42. Infanterieregiments, um die Kasse zu revidieren. Man ließ ihn allein im Kassenzimmer. Der angebliche Offizier sprengte jedoch mittels mitgebrachter Einbruchswerkzeuge die eiserne Kasse, entnahm ihr 28 000 Kronen und ein Sparlakenbuch über einen Betrag von 1500 Kronen und verließ das Zimmer und das Arsenal. Nachdem der Gauner, der die vorchriftsmäßige Uniform eines Rechnungsoffiziers trug, das Arsenal verlassen hatte, flogen dem diensthabenden Unteroffizier Bedenken auf; er begab sich in das Kassenzimmer und fand die aufgesprengte Kasse, worauf er Anzeige erstattete. Der Fall erregt ungeheures Aufsehen.

Die Polizei stellte fest, daß der Urheber der frechen Köpenickade im Arsenal mit einem 33-jährigen ehemaligen Proviantamts-Offizier-Stellvertreter **Leopold Goldschmidt** identisch ist, der im September wegen Unterschlagung amtlicher Gelder aus Wien flüchtete und der seither verfolgt wurde. In Mannheim wurde er im Oktober aufgegriffen und wegen Landstreicherei zu 4 Tagen Arrest verurteilt, die er dort verbüßte. Es fehlt jede Spur von dem Gauner.

Ein Racheakt der Mafia.

Auf der Eisenbahnlinie Rom—Ancona, und zwar bei der Station **Foligno** wurde Freitag nacht ein schreckliches Verbrechen entdeckt. Als in Foligno ein Passagier in ein Abteil erster Klasse des Römischen Schnellzuges einstieg, sah er einen blutüberströmten Mann, dem ein Dolch im linken Auge steckte, auf dem Kissen liegen. Der Tote, der auch Dolchsteiche in der Brust und im Herzen hatte, war offenbar betrauert, denn es fehlten ihm seine Briefstasche, die Geldbörse und die Uhr. Doch trug er noch einen Brillantring im Werte von tausend Fres. am Finger. Wer der Ermordete ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Er ist ein eleganter Herr im Alter von 55 bis 60 Jahren, hat dicke graue Haare und kurzgeschneittenen Ansehbar und trägt einen dunkelblauen Anzug. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Akt der Vendetta. Drei Offiziere, die im Nebenabteil saßen, merkten von dem blutigen Vorgange nichts.

Der Mord ruft die Erinnerung an zwei gleich gräßliche Fälle wach: an die Ermordung des wegen seiner Ehrlichkeit bei der Mafia verhassten Bürgermeisters von Palermo, des Notars **Bartolo**, der unweit Palermo von zwei Angehörigen der Mafia im Zuge erdolcht und aus dem Waggon geworfen wurde; sodann an die Ermordung des Bischofs von Foligno, der vor einem Jahrzehnt in der Nähe des jetzigen Tatories gleichfalls im Coupé abgeschlachtet und seiner silbernen Uhr beraubt wurde. Was das Opfer des neuen Attentats betrifft, so steht der

Dolch so fest in der Augenhöhle, daß er bisher noch nicht herausgezogen werden konnte.

Ein zweites ähnliches Verbrechen wurde in Mailand verübt. Der Juwelier **Deffrate** wurde dort in seinem Verkaufsladen, der in einer der belebtesten Straßen Mailands gelegen ist, von einem zwanzigjährigen Burschen durch 3 Dolchstiche schwer verwundet. Der Angreifer, der wahrscheinlich einen Raubmord geplant hatte, wurde festgenommen.

Der Tod auf der Hochzeitsreise.

Der 35 Jahre alte Arzt **Dr. Solvester Blum** aus Birmasir hat sich auf der Hochzeitsreise in der Drangerie in Straßburg i. El. erschossen. Dr. Solvester Blum hatte am Tage zuvor in Neustadt a. S. ein Fräulein **Stefanie Loeb** an dem Traualtar geführt und mit ihr die Hochzeitsreise angetreten; sie begaben sich zunächst nach Straßburg, wo sie in einem Hotel übernachteten. Am anderen Morgen entfernte sich Dr. Blum nach herzlicher Verabschiedung von seiner jungen Frau aus dem Hotel unter dem Vorgeben, einen Friseur aufzusuchen und tauchte sich bei einem Straßberger Händler einen sechs-läufigen Revolver. Kurz vor 10 Uhr vormittags hörten die in der Drangerie arbeitenden Gärtner plötzlich einen Schuß fallen; sie fanden am Kuprechtsauer Tor einen elegant gekleideten Fremden, der sich eine Kugel durch die rechte Schläfe gejagt hatte. Aus den in den Taschen des Toten befindlichen Papieren konnte der Lebensmilde als der praktische Arzt Dr. Blum rekonstruiert werden. Ferner wurden außer sämtlichen Wertgegenständen und einer Schachtel Sublimatpillen drei Abschiedsbriefe bei ihm vorgefunden, die an seine junge Frau, seine Mutter und seine Geschwister gerichtet waren. In dem seiner Frau hinterlassenen Schreiben teilt Dr. Blum mit, daß er außerstande sei, ihr das Glück zu bereiten, wie sie es verdiene. Die Leiche wurde seitens der Polizei beschlagnahmt und nach der Anatomie geschickt; Die Bekannten und Freunde Dr. Blums hatten schon längerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß das Gemüt des Arztes sich umändert hatte; er hat daher offenbar den Selbstmord in Geistesstörung verübt.

Waisenkinder mit 350 000 Mk.

Eine abenteuerliche Geschichte wird aus dem Schwarzwalde berichtet. Vor einigen Monaten verschwand plötzlich aus einem kleinen Schwarzwalddorf ein dort angestellter Lehrer, und es verlautete bald, er habe sich in Frankreich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Wie sich später herausstellte, handelte es sich nicht um einen Streich, der auf Leichentanz oder Abenteuerlust zurückzuführen wäre, sondern der junge Mann ist von französischen Werbemännern aus Deutschland verschleppt worden.

In einem Tage im Juli d. J. las der Held der Affäre in einer babilonischen Zeitung ein Inserat, laut dessen für eine junge Witwe mit 350 000 Mark Vermögen ein Gatte gesucht wurde. Um sich einen Scherz zu machen, reichte L. eine Offerte ein. Einige Zeit verging. Da erhielt L. aus Mm ein Schreiben, er möge postlagernd mitteilen, wann er nach Mm kommen könne. Er sagte zu. Am bestimmten Tage traf er die Dame in Mm. Man verlebte den Tag sehr vergnügt und es wurde ein zweites Zusammentreffen verabredet, das in Neustadt i. Schw. stattfinden sollte. Dieses kam auch zustande. Mit der Dame fand sich hier ein Herr von 30 bis 35 Jahren ein, der ein Südländer zu sein schien und nur gebrochen Deutsch sprach. Die Gesellschaft fuhr dann zusammen nach Freiburg, wo sie in einem Hotel einkehrte. L. erinnert sich noch, daß er mit den drei Fremden zum Bahnhof ging. Was dort mit ihm vorging, dafür fehlt ihm jede Erinnerung. Als er am nächsten Tage erwachte, befand er sich in einer Kaserne in Epinal als Legionär. Am fünften Tage befand er sich schon auf dem Wege nach Algier. Sein Bestimmungsort war **Albi** bei Saïda. Es gelang ihm, seine Eltern brieflich von seinem Schicksal in Kenntnis zu setzen. Sie entschlossen sich, ihn zu befreien, und betrauten ein Detektivinstitut mit dieser Aufgabe. Am 28. November traf ein Beamter dieses Instituts in Saïda ein. Trodem er unter unablässiger polizeilicher Beobachtung stand, gelang es ihm mit Hilfe anderer Legionäre L. Kleider und Geld zuzuschieben. L. gelang es auch, nachts aus der Kaserne zu entkommen. In Marseille wäre er um Paarsbreite erkannt worden, doch gelang es dem Befreiten und dem Befreier, glücklich die deutsche Grenze zu erreichen.

Aus aller Welt.

— **Der Nachlaß der Königin-Witwe Karola.** In dem eröffneten Testament der Königin-Witwe Karola ist der König **Friedrich August** von Sachsen zum Universalerben eingesetzt. Das hinterlassene Vermögen, das in der letzten Zeit noch wesentlich durch den von König Albert mit anderen Erben eingeleiteten und kürzlich in letzter Instanz gewonnenen Braunschweiger Erbschaftsprozess gegen den Grafen **Edv** vergrößert worden ist, soll sich auf mehr als 20 Millionen belaufen.

— **Wegen Majestätsbeleidigung** und Gotteslästerung hatte sich der Arbeiter **Otto Gerat** aus Rietzchen vor der Städtischen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, er wisse von nichts, da er sinnlos betrunken gewesen sei. Durch Zeugen wurde aber dargetan, daß eine sinnlose Betrunkenheit nicht vorhanden gewesen war. Deshalb verurteilte ihn die Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 2, wegen Gotteslästerung zu 3, im ganzen zu 4 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte in seinem Plädoyer bemerkt: „Das Beste wäre es gewesen, wenn man den Angeklagten zur Strafe für seine Neuerung einfach die Jacke vollgehauen und ihn hinarweggeworfen hätte.“

— **Auf der Jagd erschossen.** Ein krautiger Vorfall hat sich bei Eberwalde zugetragen. Nach

einer Treibjagd, die auf der Feldmark des Gutsherrn **Boigt** stattfand, wurde der Oberinspektor **Boigt** erschossen aufgefunden. Die Leiche lag in knien Stellung hinterüber gebeugt, die Kugel war dem Mann mitten in die Brust gedrungen. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht aufgeklärt werden.

— **Gerüchteinsturz.** Bei der Auswechsellung eines Ueberbaus der Humboldthafenbrücke in Berlin riß beim Niederlassen des neuen Ueberbaus ein Drahtseil. Infolgedessen stürzte der Ueberbau auf der südlichen Seite herab. Personen sind nicht verletzt.

— **Explosion eines Benzinballons.** Flechtingen (Braunschweig). In dem Hause des Badermeisters **Weber** erfolgte die Explosion eines mit Benzin gefüllten Ballons. Weber, seine Frau und das Dienstmädchen erlitten lebensgefährliche Brandwunden. Das Ehepaar **Weber** wurde in das Krankenhaus zu Magdeburg eingeliefert, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— **Folgenschwerer Gerüchteinsturz.** Auf der Königsgrube bei Rurrow stürzte beim Montieren von Trägern ein 15 Meter hohes Gerüst zusammen. Von fünf Mann, die herabstürzten, ist einer tot und vier schwer verletzt.

Ein Student von einem Schutzmann erschossen.

Ein Vorfall, der überall großes Aufsehen erregen wird, hat sich in der Sonnabend-Nacht in München abgespielt. Der 23-jährige Student der Chemie **Friedrich Moschel** aus Lamsheim griff in der Trunkenheit früh gegen 3 Uhr auf dem Heimweg von einer Weihnachtsfeier einen von zwei ihn zur Ruhe verweisenden Schutzleuten tödlich an, würgte ihn und wurde von ihm durch einen Revolvererschuss in die Stirne getötet. Der bezeugte Student hatte dem Schutzmann den Helm vom Kopfe geschlagen, den Mantel zerrissen und um sich gebissen. Während der Kauferei mit den Studenten war dem Schutzmann der Säbel nach hinten gerutscht, so daß er sich der wütenden Angriffe des Betrunkenen nicht mehr erwehren konnte und in der Aufregung zum Revolver griff. Die Leiche des Studenten wurde in das pathologische Institut gebracht. Die aus den Wirtshäusern herbeieilende Menge nahm eine gefährliche Haltung gegen die Schutzleute an, es ist jedoch zu keinen weiteren Erfolgen gekommen. — Wie die Münchener Neuesten Nachrichten auf Grund von Aussagen von Augenzeugen mitteilen, bestand für den Schutzmann kein zwingender Grund, von seinem Revolver Gebrauch zu machen, da der Student unbewaffnet war und die Schutzleute zu zweien waren und auf einen Angriff der Studenten vorbereitet gewesen sind. Andererseits wird über den Studenten ausgeführt, daß er einen gewalttätigen Charakter hatte und so z. B. im Rausche einmal eine brennende Lampe zum Fenster hinausgeworfen hatte.

— **Ein Eisenbahnzusammenstoß** wird aus Venningen (Lothringen) gemeldet. Mittwoch früh 6 Uhr 38 Minuten überfuhr ein von Forbach kommender Güterzug bei der Einfahrt in die Station Venningen das Einfahrtsignal und stieß auf einen ausfahrenden Personenzug. Personen sind nicht verletzt. Die beiden Lokomotiven sowie drei Wagen sind leicht beschädigt. Die Strecke war bis 10 Uhr 20 Minuten gesperrt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Ueber einen anderen Zugzusammenstoß wird aus Hannover berichtet: Am 19. mittags 12 Uhr fuhr infolge falscher Signalführung und unrichtigen Wetters der Güterzug 6221 bei Einfahrt in den Bahnhof Wunstorf auf den Schluß des in Gleis IV haltenden Güterzuges 7105, wobei acht Güterwagen beschädigt, Personen aber nicht verletzt wurden. Größere Verletzungen der Personenzüge entstanden nicht. Das gesperrte Hauptgleis Minden—Hannover war um 1 Uhr wieder fahrbar. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Ein Kind verbrannt.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich nach Wittermeldungen in der Familie des Generalmajors von **Fagwitz** auf **Diegnitz**. Das vierjährige Söhnchen des Generals kam der Ofenür zu nahe, wurde vom Feuer erfaßt und erlitt so schwere Brandwunden, daß es bald darauf starb.

— **Ein Juwelendiebstahl** ist in ganz raffinierter Weise in einem Geschäft der Berliner Friedrichstraße ausgeführt worden. Während ein Schwindler sich mehrere Perlenkollier aus dem Schaufenster vorlegen ließ, erschien sein weißlicher Komplize, der es geschickt verstand, die Aufmerksamkeit des Verkaufers abzulenken, so daß der Gauner Gelegenheit fand, ein vorgelegtes Kollier im Werte von 24 000 M. mit einem unechten zu vertauschen. Der Betrug wurde erst nach dem Verschwinden der beiden Diebe bemerkt. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei war das Pärchen vorher noch in anderen Juwelengeschäften gewesen, hatte aber gemerkt, daß man ihm scharf auf die Finger sah und sich dem Bemerken, die vorgelegten Kollier seien nicht teuer genug, empfohlen. Die Verbrecher haben das meiste Perlenband in einem Geschäft in der Friedrichstraße gekauft. Es hat einen Wert von 24 Mark und sah dem echten Band täuschend ähnlich.

— **Ein neues Opfer der amerikanischen Finanzkrise.** Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus New-York meldet, hat der Vizepräsident **Sargeant** der Jeweller Nationalbank in North-Attleborough Selbstmord begangen. Zwischen der Jeweller Nationalbank und der Chose Nationalbank in New-York besteht eine enge Verbindung. Sargeant war einer der bekanntesten Finanziers in Neu-England.

Evangel. Arbeiter-Verein

KAMEN.

Am 1. Weihnachtstage, abends 6 Uhr, findet
im Saale des Herrn Fr. Hausmann die

Weihnachts-Feier

bestehend in

Ansprachen, Theater-Aufführungen
und Bescherung der Kinder

statt; wozu die Mitglieder und deren Angehörige
freundlichst einladet 1498

Der Vorstand.

Turn- Verein

„Kaiserkrone“ Kamen.

Der Verein veranstaltet
am 2. Weihnachtsfeiertage
in dem vergrößerten Viktoria-Saale der Frau Wwe. W.
Stark, Westentor, seinen

Theater-Abend mit Ball.

Zur Aufführung gelangt:

1. „Die Wilderer“

oder „Der Findling in der Teufelskluft“

Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von J. Herbrich.

2. Ringkämpfer „Sahnefleck“

Komisches Gesamtspiel für 5 Herren von P. Fleischmidt.

3. „Der Affe“

Humoristische Scene von Kurt Schulze.

Hierauf folgt der Fest-Ball.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf Mk. 0,50 sind bei den
Mitgliedern, sowie im Vereinslokale bei Herrn W.
Nagel zu haben. Karten an der Kasse 0,60 Mk.
Einen genussreichen Abend versprechend ladet hierzu
freundlichst ein 1488

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter- und Bürger-Verein Oberaden.

Weihnachts-Feier und General-Versammlung

am 1. Weihnachtstage, nachm. 5 Uhr, im Lokale
des Wirts Hausmann.

Programm:

1. Ansprache des Herrn Pfarrer Richter.
2. Aufführung eines Festspiels.
3. Deklamationen und Gesänge.
4. Kinderbescherung.

Nach der Weihnachts-Feier findet eine General-
Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung und Aufnahme. — 2. Aenderung der
Satzungen. — 3. Verschiedenes.

Es ladet freundlichst ein

1493

Der Vorstand.

ÖFEN

Um wegen Neubaus mein Lager in
Oefen

möglichst zu räumen, verkaufe ich dieselben von heute ab
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Niemand versäume, beim Einkauf eines Ofens sich
von den billigen Notierungen zu überzeugen. 1405

Günstigstes Angebot!

Fr. Frieling, Kamen

Nordstrasse 31-32.

Fernsprecher 31.

Frachtfreie Lieferung.

Aufstellen kostenlos.

Zu den Feiertagen

empfiehlt die

Germania-Drogerie und Weinhandlung

Heinrich Jacobi

Kamen, Fernspr. 4, Filiale in Bergkamen, Fernspr. 22

ihre große Auswahl bester Qualitäten

Weine & Liköre & Spirituosen.

Punsch-Essenzen die ganze Flasche zu 2.— und 2,50 M.

Rum 1,20, 2.—, 3.— Arrat 2.— und 3.—

Rognat 1,50, 2.—, 3.—, 4.— M., Eier-Rognat 2,50, 1/2 M. 1,35

Alter Korn div. Sorten, Steinhäger, Giltka, Magen-Bittern
Rhein- u. Moselweine d. Weingutsbes. Th. Brohl z. Rhöndorf, zu Originalpreisen.

Guter Bowlen- u. Tischwein von 60 Pfg. an.

1480

Rothweine, Dessertweine etc.

Große Auswahl in Zigarren in 25 u. 50 Stück-Ristchen.

Schützen-Verein Overberge.

Am 2. Weihnachtstage d. J. feiert
der Verein sein diesjähriges

Winter-Kränzchen

im Vereinslokale beim Wirt Herrn W. Lethaus durch
Theater und Ball.

Beginn des Theaters 6 Uhr abends. — Mitglieder
und deren Angehörige haben freien Zutritt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

1492

Der Vorstand.

Am 2. Feiertage bleiben meine Geschäfte geschlossen.

Kamen.

1497

Emil Gerdts.

— Glacé-, dänische und —
wildlederne

Handschuhe

reinigt und färbt
in allen Nuancen

Färberei Galluschke Waschanstalt

Kamen, Weststrasse 88. 1497

la. Sultanin-

Rosinen Pfund 65 Pfg.

Korinthen

Pfund 35 Pfg.

la. gem. Zucker

Pfund 21 Pfg.

Würfelzucker

Pfund 23 Pfg.

Mandeln

Pfund 100 Pfg.

la. Haselnüsse

35 und 40 Pfg.

la. Wallnüsse

30 Pfg.

Apfelsinen

Stück 5 Pfg.

Dz. 50 Pfg.

empfiehlt

J. Brombach.

Arbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung sucht
Herm. Klein, Kamen. 1491

Großer Holz-Verkauf Rünthe.

Herr Gutsbesitzer Schulze-
Wedding in Rünthe läßt am
Freitag d. 27. d. Mts.,
morgens 10 Uhr, in seiner
Waldung, an der Bever, in
der Nähe des Landwirts König
an der Kamen-Werner Chaussee
50 Stück schöne, schwere,
langhaltige Eichen, und 80
Buchen bis zu 2' Durch-
messer, zu Bretter, Bau-, Ge-
schirrs-, Nutz- und Brennholz,
sowie eine sehr schöne Eiche,
40' lang, 2' dick, ohne Ast;
und ferner 40 Haufen ge-
fällte junge Buchen zu Brenn-
holz öffentlich meistbietend gegen
Kredit verkaufen. 1478

Seil. Bruggemann,
Auktionator.

Holz-Verkauf Bergkamen.

Samstag, den 28. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich in der Kamen-Mark,
nicht weit hinter der Beche,
30 Rrn. Buchen auf dem
Stamme und 20 Rrn. Eichen
Kopfholz zu Brennholz passend,
meistbietend gegen Kredit.
Zusammenkunft beim Wirt
Spielhoff bei der Beche.

Bergkamen, Dezbr. 1907.
1495

Holz-Verkauf Lerche.

Montag den 30. d. Mts.
morg. 10 Uhr will der Herr
Landwirt Hr. Stamm in
Lerche in seiner dortselbst
an guter Abfuhr, fast unmittel-
bar am Kommunalwege von
Lerche nach Rottum und
nahe beim Landwirt Fr. Siep-
mann'schen Hofe belegenem
Waldung, „im Ostholz“ gute,
60 Rrn. lang- und grad-
schaftige, zu Nutz- und Brenn-
holz sehr taugliche Buchen,
nummernweise auf dem Stamme
durch Unterzeichneten öffentlich
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen.

Zusammenkunft an Ort und
Stelle. 1494

Kamen.
Reinhard Gerdts,
Auktionator.

Holzverkauf Heil.

Montag, den 30. d. M.,
morgens 10 Uhr, läßt Herr
Lippmann in Heil, in seiner
Waldung an der Kreisstraße
von Oberaden nach Heil:
ca. 100 Nummern schönes
Tannen- u. Eichen-Durch-
forstungsholz
zu Drahtpfählen, Frechtungs-
stangen, Gerüsthebel, Bohnen-
stangen und Brennholz geeignet,
öffentlich meistbietend gegen
Kredit verkaufen.
Zusammenkunft in der Wirt-
schaft Bruggemann und an Ort
und Stelle. 1499

Heil. Bruggemann.

Knappen-Verein „Glück Auf Hohenzollern“ Weddinghofen.

General-Versammlung
am Sonntag d. 29. Dez.,
nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung wird im
Vereinslokale bekannt gemacht.
1496? Der Vorstand.

Rindvieh-Versicherung- Verein

des Kirchspiels Methler.

Sonntag d. 29. Dez. d. J.,
nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

beim Wirt Gerdtöns.

1. Rechnungslage u. Jahres-
bericht.
2. Auszahlung der etwaigen
Rückkosten.
3. Verschiedenes.

Zu zahlr. Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Brillanten

blühend schönen Feint, weiße,
sammetweiche Sant, ein zartes, reines
Gesicht und volles, jugendliches
Aussehen erhält man bei täglichem
Gebrauch der echten

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
u. Bergmann & Co., Kadebent
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: W. Felling, so-
wie bei Herrn Jacobi. 1484

3 junge Leute am liebsten
Bergleute erhalten

Kost u. Logis.

Näheres in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung. 1499

Kaufen HARMONIKAS

Sie MEINEL-HEROLD
Harm.-Fabrik Klingenthal (Sa.) Nr. 74h
Vorzügliche Konzert-Zugharmonikas
mit Pa. Stahlfederung, offene Klaviatur,
Stief. (11 Int.) weit ausgedehnt. Holz mit
Verzäunung, verstellb. Metallschloß,
10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. M. 4,50 u. 5.—
10 3 70 6 7
11 2 108 11 13,50
Selbstlernschule und Holztüte unent-
geltlich. 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030,